



Dr. Johannes Scherer aus Gersthofen berichtet von seinen Erfahrungen

Herr Dr. Scherer, wie lange nutzen Sie bereits die virtuelle Implantatplanung und welche Veränderungen haben Sie seit der Einführung in Ihrer Praxis festgestellt?

Wir nutzen bereits seit Einführung des DVTs im Jahre 2012 die virtuelle Implantatplanung, beginnend mit der Implantatplanungs-Software des DVT-Geräts, die anschließend manuell umgesetzt wurde bis hin zum komplexen Matching von DVT und Intraoralscan-Daten, habe ich die komplette Entwicklung mitgemacht. Erst seitdem wir die Sofortversorgung eingeführt haben, sehen wir die Vorteile, wenn man für die Planung nicht nur ein Wax-up verwendet, sondern bereits die endgültige Versorgung plant. Approximale Kontakte, Emergenzprofil prothetische Achse mit der Möglichkeit der Verschraubung sind damit perfekt vorausgeplant.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit Ihrem Dentallabor durch den Einsatz der digitalen Plattform verändert?

Die Zusammenarbeit mit dem Dentallabor hat sich durch die Plattform drastisch verbessert. Eine kurze Nachricht auf der Plattform und Kontrolle des Ergebnisses auf dem Computer, wenn eine ruhige Minute da ist, ermöglichen ein wesentlich entspannteres Zusammenarbeiten als ein Anruf zwischen Tür und Angel.

Was macht Ihrer Meinung nach das Dentallabor als Ansprechpartner für Implantatplanung und -versorgung so attraktiv im Vergleich zu klassischen Vertriebsmodellen von Implantatherstellern?

Aus gutem Grund sind die Vertriebsmitarbeiter der meisten Implantatfirmen ehemalige Zahntechniker. Was liegt also näher, als mit einem Dentallabor zusammenzuarbeiten, das gleichzeitig über eine perfekte Implantatschulung verfügt, über einen Ansprechpartner, der sich sowohl in der Zahn-technik als auch in der Implantologie bestens auskennt.

Gab es Herausforderungen bei der Einführung der neuen Technologien und wie sind Sie und Ihr Team damit umgegangen?

Unsere jungen Teammitglieder sind ja schon mit dem Computer aufgewachsen und helfen mir bei kleinen, technischen anfänglichen Problemen. Die Freude über die perfekten Ergebnisse und einfache Zusammenarbeit überwiegen deutlich.

Wie nehmen Ihre Patienten die neuen Möglichkeiten der Implantatplanung und Versorgung wahr?

Die Patienten sind immer wieder überrascht über die Möglichkeiten der navigierten Chirurgie und Sofortversorgung. In weniger als einer Stunde mit dem Zahn nach Hause zu gehen, versetzt sie immer wieder ins Staunen.

Welche Entwicklungen und Trends erwarten Sie in den nächsten Jahren in der digitalen Implantologie?

Prothetische Versorgungsmöglichkeiten: Integration von Implantat- und Prothetikachsen

Die Qualität der prothetischen Versorgung hängt wesentlich von der präzisen Planung der Implantatposition ab. Dabei spielen Aspekte wie die Ausrichtung der Implantatachse, die prothetische Achse, die Einschubrichtung und die Gestaltung der Approximalkontakte eine zentrale Rolle:

1. Implantatachse und prothetische Achse: Abweichungen zwischen Implantat- und Prothetikachsen können zu ungleichmäßigen Belastungen führen, die langfristig zu Knochenabbau oder Implantatverlust beitragen. Studien zeigen, dass computergestützte Planungen diese Abweichungen auf unter 2° reduzieren können.²
2. Einschubrichtung und Approximalkontakte: Die digitale Planung optimiert die Einschubrichtung bei mehrgliedrigen Versorgung, wodurch Spannungen bei der Eingliederung minimiert werden. Die präzise Gestaltung der Approximalkontakte verbessert zudem die Reinigung und Funktionalität des Zahnersatzes.

Rückgang der bukkalen Lamelle und Abutmentdesign

Ein häufiges Problem in der Implantologie ist der Rückgang der bukkalen Lamelle, insbesondere im ästhetischen Bereich. Dieser kann durch chirurgische Eingriffe, resorptionsanfällige Knochenstrukturen oder biologische Umbauprozesse bedingt sein. Studien zeigen, dass Lamellen unter 2 mm Dicke ein erhöhtes Risiko für Resorption aufweisen.³ Das Abutmentdesign spielt eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung der bukkalen Lamelle. Individuell angepasste CAD/CAM-Abutments können den Druck auf periimplantäre Gewebe reduzieren und die Gewebestabilität fördern. Angeschragte Abutments oder konische Verbindungen ermöglichen eine gleichmäßige Druckverteilung und verbessern die Weichgewebsregeneration. In Kombination mit augmentativen Techniken, wie der Knochenaugmentation, und dem Einsatz von Platform-Switching-Designs können langfristig stabile ästhetische Ergebnisse erzielt werden.

Vor Kurzem wurden auch abgewinkelte Implantate planbar. Ich gehe davon aus, dass in näherer Zukunft patientenindividuelle Implantate verfügbar werden. Die Abwinkelung wird nicht mehr im Abutment, sondern im Implantat erfolgen. Damit werden noch präzisere Versorgungen möglich.

Wie lässt sich die digitale Implantatplanung effizient in den Praxisalltag integrieren, ohne den Workflow zu beeinträchtigen?

Die digitale Implantatplanung fügt sich nahtlos in den Praxisalltag ein. Die Behandlungszeit am Patienten wird deutlich kürzer und gleichzeitig wird das Ergebnis vorhersagbarer und besser. Mit einem perfekten Planungspartner, der meine Bedürfnisse und Wünsche genau kennt, beschränkt sich mein Aufwand auf eine kurze Kontrolle.

Wie bewerten Sie die Kosten-Nutzen-Balance der digitalen Technologien für Ihre Praxis und Ihre Patienten?

Der größte Kostenblock im Behandlungsprozess ist die Operationszeit am Stuhl. Diese wird drastisch reduziert. Die Mehrkosten für die digitale Planung amortisieren sich um ein Vielfaches. Gleichzeitig wird das Ergebnis deutlich besser.

Welche Aspekte der digitalen Plattform „universe“ schätzen Sie besonders, und gibt es Bereiche, in denen Sie Optimierungspotenzial sehen?

Es ist einfach angenehm, wenn man vom Implantat über die Navigations-schablone bis zum Provisorium alles aus einer Hand bekommt. Kein hektisches Suchen nach dem richtigen Implantat. Mit universe haben wir endlich eine komplette Fallspeicherung und wenn wir einmal feststellen sollten, dass es ein Fall für den Chirurgen ist, kein Problem. Er kann sofort alle Planungsunterlagen in universe einsehen. Für mich macht dieses System in dieser hektischen Zeit das Leben einfach leichter.

Fazit

Die digitale Implantologie, geprägt durch virtuelle Planung, Reverse Engineering und moderne prothetische Konzepte, eröffnet neue Dimensionen in der Zahnmedizin. Präzision, Effizienz und ästhetische Exzellenz werden durch den Einsatz digitaler Technologien ermöglicht. Aspekte wie die optimale Ausrichtung von Implantat- und Prothetikachsen, die Gestaltung der Approximalkontakte und die Stabilisierung der bukkalen Lamelle tragen wesentlich zur Langlebigkeit und Funktionalität von Implantatversorgungen bei. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Integration moderner digitaler Werkzeuge wird die Implantologie nicht nur präziser, sondern auch patientenorientierter.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

SAVE THE DATE



DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN
23./24. Mai 2025
Dortmund
www.ddt-info.de

Anmeldung/
Programm



kontakt.

goodBIONICS Biotechnologie GmbH
Bahnhofstraße 6 · 87665 Mauerstetten
www.goodbionics.com

Literatur



Anzeige

Impl Swiss GmbH
Algess Group AG

+41(0)79 137 64 82

www.warantec-eu.com
info@warantec-eu.com



Exklusive Aktion:

Jetzt Warantec Implantate testen!



x2

2 Implantate gratis

+ Chirurgisches Set zum Testen





Aidite

*Implantat Preis 95,-€

IDS Köln

Halle 11.3 Stand C 40 - E 59

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!